

# inside direct

## 08/2013

23.Juli 2013

### **Europäische Kommission gewährt eine Finanzspritze in Höhe von 600 Millionen Euro.** *(Presse-Mitteilung vom 10. Juli 2013)*

### **Neue Forschungen zur Verringerung der Überlastung des europäischen Luftraums sollen, unter der Ägide des Projektes SESAR, voran getrieben werden.**

Am 10 Juli 2013 hat die Europäische Kommission bekannt gegeben, dass sie neue Mittel in Höhe von 600 Millionen Euro bereit stellen wird, um gegen die Überlastung des europäischen Luftraums vorzugehen.

Vorrangiges Ziel dabei wird sein, die drohende Kapazitätskrise abzuwenden, wonach aufgrund des prognostizierten Anstiegs der Anzahl der kontrollierten Flüge im EU-Luftraum um bis zu 50% in den nächsten 10 bis 20 Jahren zu rechnen ist. Dabei sollen exakt solche Technologien entwickelt werden, die zur Verwirklichung des einheitlichen europäischen Luftraums erforderlich sind.

Hierbei handelt es sich um das ehrgeizige Projekt zur Reform des europäischen Luftraums schlechthin: **Single European Sky Paket 2+**, mit dem seine Kapazität verdoppelt und die Verwaltungskosten des Luftverkehrs halbiert werden sollen.

Dazu der O-Ton EU-Verkehrskommissar Siim Kallas: „Der europäische Luftraum und die Flughäfen stehen kurz vor einem Kollaps! Wenn wir jetzt nichts unternehmen, wird das zu einer schweren Überlastung und zu einem Chaos in unseren Luftraum führen. Die Situation auf den Flughäfen wird sich so verschärfen, dass bis zu 2 Millionen Flüge im Jahr nicht mehr starten bzw. landen können. Gleichzeitig führt eine weitere Überlastung zu höheren Sicherheitsrisiken sowie zu größeren Verspätungen und damit zu realen wirtschaftlichen Einbußen. Diese eben gewährten dringend benötigten Forschungsmittel werden die Entwicklung der Technologien ermöglichen, die zur Schaffung eines europäischen Luftraums mit weniger Emissionen, mehr Effizienz und einer echten Perspektive für das 21. Jahrhundert unverzichtbar sind“.

Die genannten Forschungen sind von zentraler Bedeutung für die Verwirklichung des einheitlichen europäischen Luftraums, dem Leitprojekt für die Schaffung eines echten gemeinsamen europäischen Luftraums, mit verdreifachter Kapazität und nur noch halb so hohen Kosten für das Flugverkehrsmanagement, (ATM/ANS).

Die Verwaltung und Überwachung, sowie die zentrale Koordination dieser Forschungen wird auch weiterhin vom gemeinsamen Unternehmen SESAR (*SESAR-JU, Joint-Undertaking*), *Forschung und Entwicklung für das Flugverkehrsmanagement im einheitlichen europäischen Luftraum*, gewährleistet, dessen Mandat kürzlich um acht Jahre, bis 2024 verlängert wurde.

Ziel des umfangreichen Forschungsauftrages ist es, das Fliegen sauberer und sicherer zu machen:

Die neuen Mittel sollen vor allem für folgende Schwerpunkte verwendet werden:

- die Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für die Luftfahrtunternehmen (Airlines), die von ihnen bevorzugten, meist direkt abzufliegenden Strecken, zu nutzen;
- die Anwendung neuer Technologien für den Datenaustausch zwischen Flugzeug und Boden, (ADS-B/-C);
- die Integration neuer Luftfahrzeugtypen, z. B. **Drohnen**, (UAV's), in das Flugverkehrsmanagement;
- die Optimierung des Verkehrsmanagements des Luftverkehrs als eine zu betrachtende geschlossene Einheit, mit dem Ziel zu mehr Effizienz und Sicherheit für den Zugang zu den Start- und Landebahnen und ihr Verlassen bei allen Witterungsbedingungen, (*Runway-Incursions*).

An dem Projekt sind über 2500 Experten aus allen Fachbereichen der europäischen Flugsicherungs-welt beteiligt. Ihre Arbeiten zur koordinierten ATM-Forschung werden ebenso fortgesetzt wie die Entwicklungs- und Validierungstätigkeiten, einschließlich großer Demonstrationsvorhaben.

Quelle: [http://europa.eu/rapid/press-release\\_IP-13-664\\_EN.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_IP-13-664_EN.htm)

Anmerkung: Der Inhalt dieser Mitteilung gibt nicht die Meinung und die inhaltliche Position des FDF-Vorstandes wieder!

*gez. Rudolf Fischer*

*FDF-Vorstand für internationale Angelegenheiten*

Angefertigt & für die Richtigkeit

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Gerrit Kühne', written in a cursive style.

Gerrit Kühne  
Vorstand für  
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit